

Benefizkonzert

7. Juni 1994, 20.00 Uhr

im Festsaal des Alten Rathauses

Programm

Synagogenmusik

Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

Ausführende:

Leipziger Synagogalchor:

Adelheid Vogel, Sopran

Ulrike Helzel, Alt

KS Helmut Klotz, Tenor

KS Rudolf Riemer, Bariton

Clemens Posselt, Klavier

Prof. Dr. Eliyahu Schleifer, Jerusalem, spricht einführende Worte

Leitung: Kammersänger Helmut Klotz

Synagogenmusik

Ham'chabe eß haner - Tenor, Chor, Klavier (Samuel Alman)

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbatabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen: wer die Lichte löscht aus Angst vor Heiden, Räubern, bösen Geistern oder um einem Kranken den Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn es aber sein Ziel ist, Lampe, Öl oder Docht zu sparen, so bricht er das Sabbatgesetz.

Omar Rabbi Elosor - Bariton, Chor, Klavier (Josef Rosenblatt)

Rabbi Elosor und Rabbi Akiba, die beiden großen Talmudgelehrten, verheißen Frieden all denen, die Gottes Gebote halten. Friede sei in deinen Mauern und Sorglosigkeit in deinen Wohnungen. Der Herr möge seinem Volk Kraft geben und sein Volk mit Frieden segnen.

Pißchuli - Sopran, Alt, Chor, Klavier (Salomon Sulzer)

Aus Psalm 118 - Ausdruck des Wunsches um Einlaß in die heilbringenden Pforten und Dank für göttliche Hilfe: diesen Tag hat der Ewige geschaffen, jubeln wir und freuen wir uns an ihm.

Mi chomauch - Chor a cappella (Louis Lewandowski)

Wer ist wie du unter den Gewaltigen, Ewiger, wer, wie du, verherrlicht in Heiligkeit, erhaben in ruhmvollen Werken, Wunder schaffend ?

Schuwoh adaunoj - Alt, Tenor, Chor a cappella (Louis Lewandowski)

Moses sprach: kehre zurück, Ewiger, und erhebe dich und deine Lehre, sie ist ein köstlich Gut. Ein Baum des Lebens ist sie denen, die an ihr festhalten, und wer sie ergreift, ist gesegnet. Die Wege sind Wege der Anmut und all ihre Pfade Frieden. Führe uns zu dir zurück, Ewiger, erneuere unsere Tage wie ehemals.

Ssißu w'ßimchu - Sopran, Chor, Klavier (Hirsch Weintraub/Werner Sander)

In den Überschwang der Freude am Thorafreudenfest werden vertraute biblische Gestalten mit einbezogen.

Ki onu am'cho - Chor a cappella (Louis Lewandowski)

Aus dem Abendgebet am Vorabend des Versöhnungstages: Wir sind deine Bekenner, deine Kinder, deine Knechte, deine Gemeinde und du bist unser Gott, unser Vater, unser Herr, unser Teil. Wir verehren deinen Namen und du bringst unseren Namen zu Ehren. Wir sind schuldbeladen, du aber bist versöhnungsreich, wir sind vergänglich, aber Du bist ewig.

Naariz'cho - Tenor, Bariton, Chor, Klavier (Abraham Dunajewski)

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jißroel - Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

Hava nagillah - Chor, Klavier (Bearbeitung: Friedbert Groß)

Kommt und laßt uns fröhlich sein, kommt und laßt uns singen !

Margeritkelach - Sopran, Chor, Klavier (Bearbeitung: Friedbert Groß)

Im Walde bei Teich trifft ein Mädchen mit einem jungen Burschen zusammen. Sie finden Gefallen aneinander und bald mischen sich ihre goldblonden Locken mit den pechschwarzen des Jungen.

Hungerik dein Ketzkele - Alt, Chor, Klavier (Bearbeitung: Friedbert Groß)

Eine Mutter, für die es nichts Schlimmeres gibt, als ihrem Kind kein Essen geben zu können, singt ihr hungriges Kind in den Schlaf. Es soll nicht weinen und jammern, sondern still sein wie ein Kätzchen, das Püppchen und die betrübte Mutter. Der Schlaf lindert die Not.

Nigun - Chor a cappella (Werner Sander)

Eigentlich bezeichnet man jede jüdische Melodie als Nigun, insbesondere die liturgischen. Im engeren Sinn sind es jedoch Weisen, die textlos nur auf Vokalistin gesungen werden und typisch für das jüdische Melos sind.

Dajenu - Chor a cappella (Philip Moddel)

Aus der Haggadah - Rabbi Akiba zählt viele Wohltaten auf, die der Ewige seinem Volk erwiesen hat. In diesem Lied wird gesagt: wenn er uns nur von den Ägyptern befreit hätte, wäre es genug gewesen! Und: wenn er uns nur die Thora gegeben hätte, wäre es genug gewesen!

Itziki - Bariton, Chor, Klavier (Bearbeitung: Werner Sander)

Mit Ironie wird Itzik vorgestellt. Er hatte zwar schon Hochzeit (Chafene), aber die Taschen sind leer, noch ist kein Tisch, keine Bank vorhanden, nur ein zerbrochenes Bett auf drei Füßen. Dafür besitzt er ein unterernährtes Frauchen, das er küssen kann, und das Vertrauen auf die "Mamme", die nur sorgen mag, wie das Leben weitergehen soll.

Horra banechar - Chor, Klavier (Bearbeitung: Friedbert Groß)

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen!

Gefördert von der
Dresdner Bank



Jüdische und christliche Folklore in ihrer Bedeutung

Die jüdische Folklore ist ein Teil der Kultur der Juden, die sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt hat. Sie umfasst eine Vielzahl von Traditionen, Bräuten und Ritualen, die tief in der Geschichte und Religion der Juden verwurzelt sind.

Die christliche Folklore ist ein Teil der Kultur der Christen, die sich ebenfalls über Jahrhunderte hinweg entwickelt hat. Sie umfasst eine Vielzahl von Traditionen, Bräuten und Ritualen, die tief in der Geschichte und Religion der Christen verwurzelt sind.

Die jüdische Folklore

Die jüdische Folklore ist ein Teil der Kultur der Juden, die sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt hat. Sie umfasst eine Vielzahl von Traditionen, Bräuten und Ritualen, die tief in der Geschichte und Religion der Juden verwurzelt sind.

Die christliche Folklore

Die christliche Folklore ist ein Teil der Kultur der Christen, die sich ebenfalls über Jahrhunderte hinweg entwickelt hat. Sie umfasst eine Vielzahl von Traditionen, Bräuten und Ritualen, die tief in der Geschichte und Religion der Christen verwurzelt sind.

Die Bedeutung der Folklore

Die Folklore ist ein wichtiger Bestandteil der Kultur und Identität eines Volkes. Sie vermittelt Werte, Traditionen und Geschichten, die von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Die jüdische Folklore in der Gegenwart

In der Gegenwart ist die jüdische Folklore immer noch ein wichtiger Bestandteil der Kultur der Juden. Sie wird in Synagogen, Schulen und Familien weitergegeben und gepflegt.

Die christliche Folklore in der Gegenwart

In der Gegenwart ist die christliche Folklore immer noch ein wichtiger Bestandteil der Kultur der Christen. Sie wird in Kirchen, Schulen und Familien weitergegeben und gepflegt.

Die Bedeutung der Folklore in der Zukunft

In der Zukunft wird die Folklore weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Sie wird dazu beitragen, die Kultur und Identität eines Volkes zu bewahren und zu fördern.

Die jüdische Folklore in der Zukunft

In der Zukunft wird die jüdische Folklore weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Kultur der Juden sein. Sie wird dazu beitragen, die Kultur und Identität der Juden zu bewahren und zu fördern.

Die christliche Folklore in der Zukunft

In der Zukunft wird die christliche Folklore weiterhin ein wichtiger Bestandteil der Kultur der Christen sein. Sie wird dazu beitragen, die Kultur und Identität der Christen zu bewahren und zu fördern.